

## Gäste rufen nach Wiederholung

Stadtteilstfest in Stetten kam gut an / Veranstalter brauchen Unterstützung

**LÖRRACH (BZ).** Das Stadtteilstfest Stetten, das von der Kaltenbach-Stiftung und 15 weiteren Organisationen auf die Beine gestellt wurde, war nach Einschätzung der Veranstalter ein großer Erfolg. 2000 Menschen sind nach Veranstalterangaben auf das Stiftungsgelände gekommen. Allgemein wurde der Ruf nach einer zweiten Auflage laut.

„Die Kaltenbach-Stiftung und alle Mitwirkenden sind sich einig: So ein gelungenes Fest hat es schon lange nicht gegeben“, heißt es in einer Pressemitteilung der Veranstalter. Seit über drei Jahren wurde geplant und ein Programm für Kinder, Familien, Großeltern und Jugendliche ausgetüftelt. Schnell sei klar gewesen, dass das eine einzelne Einrichtung niemals alleine schaffen würde. So habe man Gleichgesinnte gesucht und gefunden. „Das erste Ziel, ganz unterschiedliche Gruppen wie Vereine, Initiativen, Schulen für diese Idee zu begeistern haben wir nach einem Jahr intensiver Vorbereitung erreicht“, schreibt die Kaltenbach-Stiftung in ihrer Festbilanz. Dann aber lagen die Pläne wegen Corona zwei Jahre auf Eis. Außergewöhnlich sei gewesen, dass fast alle Institutionen bereit für eine Neuauflage waren. Die Motivation eines jeden Akteurs, sich der Öffentlichkeit zu präsentieren und zu zeigen, wie vielfältig und lebendig das ehrenamtliche Engagement in Stetten ist, sei ungebrochen gewesen. 2022 habe dann alles gepasst: ein strahlender Sommertag, ein gelungenes Festival für die ganze Familie.

Am Ende wurde die Zahl der Gäste auf 2000 geschätzt. „Das übertraf unsere kühnsten Erwartungen“, berichtet die Stiftung. Deshalb seien Versorgungsstände in Not geraten, man sei mit dem Nachschub gar nicht hinterhergekommen. Die



FOTO: KALTENBACH-STIFTUNG

Die Hauptorganisatoren Veit Biersack und Jan Funke (links) nach dem Fest

Gäste hätten sich in die Warteschlangen eingereiht oder auf den Rat der Veranstalter hin selbst den Pizzaservice angerufen. Der guten Stimmung habe das nichts anhaben können.

Die Konzeption des Stadtteilstfestes unterschied sich sehr deutlich von dem etablierten Stettener Straßenfest. „Ganz bewusst haben wir unseren Schwerpunkt auf die Programmvierfalt für große und kleine Gäste ausgelegt“, berichtet die Kaltenbach-Stiftung. Spielen, mitmachen, Workshop-Angebote, Führungen, Informationsstände, Ausstellungen in der Töpferei und Holzwerkstatt, Vorführungen, Liveauftritte auf der Bühne miterleben,

sich treffen und austauschen – das alles auf einer grünen Wiese mit vielen Obstbäumen und mit dem attraktiven Spielgelände des Schülerhortes hätten diesem Fest den besonderen Rahmen gegeben.

Viele Besucher fragten nach einer Wiederholung und auch unter den zahlreichen Gruppen bestehe weiter der Wunsch nach Zusammenarbeit. Die Veranstalter lassen das zunächst offen. Es brauche neben dem Ehrenamt auch nicht unerhebliche finanzielle Mittel für Werbung, Bühne und Organisation. Dabei seien die Veranstalter auf Unterstützung angewiesen, um ein Defizit zu vermeiden. Erste Spenden seien eingegangen.